# Schortenser IGEL

Oktober 2023 Ausgabe 74


## Moin, moin,

Igel haben's schwer. Immer höllisch aufpassen, um auf der Straße nicht plattgemacht zu werden. Und jetzt, Klimakrise hin oder her, nimmt die Zahl der Autos sogar noch zu. Da freut man sich so richtig auf den wohlverdienten Winterschlaf. Besser gesagt: freute. Vergangenheitsform. Denn gerade hör' ich von meinem Chefredakteur, dass die Schwarz-Grünen in Schortens so viel kommunalpolitischen Wirbel veranstalten, dass wir keine Winterpause einlegen können. Und ich dachte immer, wenigstens die Grünen hätten ein Herz für die Natur, also für Bäume oder eben für Igel. Obwohl - dass sie in der Menkestraße mitten im Sommer mal eben ratzfatz zwei Bäume umgelegt haben, hätte mir schon zu denken geben müssen. Und nun verderben sie mir auch noch den Winterschlaf.

Sillie, meine Sillensteder Cousine, hatte dafür natürlich sofort eine Erklärung. „Ist doch logisch," meinte sie. „Der Oberindianer von den Grünen war schließlich früher mal bei der CDU. Der hat sozusagen politisch umgeschult. Und bei dem Schnellkursus „Aus Schwarz mach Grün für flexible Ratsmitglieder" gab's sicher kein Kapitel über Igel und deren Winterschlaf. Also weiß der gar nichts von deinen Problemen!" „Hmm, ist was dran," hab' ich ihr gesagt. „Trotzdem - mein Winterschlaf ist futsch."

Aber was die Verursacher meiner Winterschlaflosigkeit betrifft: Wenn ihnen das man nicht noch mal leid tut...

Euer Schorti

# Schortenser Premiere

## 5. November: Bürgerentscheid zur Menkestraße

Noch nie hat es in Schortens einen Bürgerentscheid gegeben. Auch bei kontroversen politischen Entscheidungen hat die Bürgerschaft diese letztlich akzeptiert. Wenn es jetzt am 5. November erstmals einen solchen Entscheid gibt, lohnt sich die Frage nach dem Warum. Zur Erinnerung: obwohl gerade die CDU gerne den Eindruck erweckt, die SPD habe in den letzten Wahlperioden die Mehrheit besessen und „durchregiert", bleibt festzustellen, dass die SPD lange Zeit zwar die stärkste Fraktion stellte, aber keine absolute Mehrheit besaß. Das hieß, sie musste um Unterstützung bei anderen Ratsfraktionen werben, um ihre politischen Ziele zu erreichen. Das bedeutete Gespräche, Diskussionen mit betroffenen Bürgern, Ringen um die beste Lösung und letztendlich notwendige Kompromisse im Interesse der Stadt. Das änderte sich schlagartig, nachdem CDU und Grüne mit Hilfe dreier Abweichler eine Mehrheit im Rat hatten. Nun wurde „durchregiert". Beispiel: Kündigung des Kita-Vertrages und Abgabe der Kitas an den Landkreis, verbunden mit der Aufgabe jeglicher Einflussmöglichkeit im Interesse unserer Schortenser Kinder und Eltern. Beispiel: Geringschätzung des Ehrenamtes, erkennbar bei der Verweigerung einer relativ geringen Erhöhung der Zuschüsse für den Accumer Mühlenverein, nachdem der Neubau des Holzlagers inflationsbedingt teurer geworden war. Beispiel: monatelange Schließung des Hallenbades für Schortenser Bürger und Bürgerinnen wegen der Energiepreis-Explosion durch den russischen Angriffskrieg. Wiederum ohne vorherige Konsultationen oder öffentliche Diskussion. Und jetzt die Abbindung der Menkestraße nach gleichem Strickmuster. Das hat offensichtlich das Fass zum Überlaufen gebracht. Viele Bürger beginnen, sich gegen das selbstherrliche Vorgehen der neuen Ratsmehrheit zu wehren. Der Bürgerentscheid am 5. November gibt Gelegenheit dazu.

# Existenzgefährdung statt Wirtschaftsförderung CDU/Grüne und die Abbindung der Menkestraße

Unter der völlig übereilten und ohne Beteiligung der Betroffenen durchgeführten Abbindung der Menkestraße leiden in dem Bereich jetzt Kaufleute, die Apotheke und die Arztpraxen sowie deren Kunden und Patienten. Und schon längst ist ihre Politik im Hauruck-Verfahren zu einem Bumerang für die Mehrheitsgruppe von CDU und Grüne geworden. Schorti hat mit einigen der betroffenen Geschäftsleute gesprochen.

**Kirsten Henke (KiKo Kiosk)**

***Schorti:*** Frau Henke, Ihre erfolgreiche Initiative des Bürgerbegehrens führt nun zu einem Bürgerentscheid. Der Abstimmungstermin ist für den 5. November festgelegt worden. Warum sollten sich möglichst viele Bürger an dem Bürgerentscheid am 5. November beteiligen? ***Kirsten Henke (KiKo Kiosk):*** Mit dem Bürgerentscheid haben die Bürgerinnen und Bürger der Stadt es in der Hand zu entscheiden, ob sie die beidseitige Durchfahrt der oberen Menkestraße wieder hergestellt haben möchten oder ob es bleibt, wie es jetzt ist. ***Schorti:*** Gab es einen Rückgang der Kundschaft in Ihrem Kiosk? Wenn ja, können sie diesen quantifizieren? ***Kirsten Henke:*** Ja, es gab einen Rückgang. Gerade unsere ältere Kundschaft war und ist immer noch verunsichert, wie sie zu uns kommen kann, bzw. ob sie einen Parkplatz findet. Durch die Maßnahme haben wir seit Anfang Juni bis Ende August einen Kundenrückgang von ca. 19 % zu verzeichnen, was inflationsbereinigt einen Umsatzverlust von ca. 22 % ausmacht.

**Kathrin Behrend (Bücherstube)**

***Schorti:*** Frau Behrendt, für viele Kunden gibt es durch die Abbindung der Menkestraße längere Wege in die Bücherstube. Gab es einen Rückgang der Kundschaft? ***Kathrin Behrendt (Bücherstube):*** Wir merken in der Bücherstube seit der Abbindung der oberen Menkestraße einen akuten Rückgang der Laufkundschaft, es gucken weniger Kunden spontan vorbei. ***Schorti:*** Welche Reaktionen erfahren Sie von Ihren Stammkunden? ***Kathrin Behrendt:*** Im persönlichen Gespräch äußern Kunden oft ihren Unmut über die Abbindung und bemerken, dass sie, sehr zu unserem Bedauern, die Bücherstube weniger häufig aufsuchen.

**Jörg Herms (Josef Seibel Schuh Shop)**

***Schorti:*** Herr Herms, seit Juni, also vier Monate, ist die Menkestraße abgebunden. Zuerst durch die Umbaumaßnahmen und jetzt durch die Poller. Wie hat sich die Maßnahme auf das Käuferverhalten ausgewirkt? ***Jörg Herms (Josef Seibel Schuh Shop):*** Morgens sind die Parkplätze vor meinem Geschäft neuerdings belegt durch Menschen, die ins Ärztehaus gehen. Meine Kunden fahren dadurch vorbei und kaufen woanders ein. ***Schorti:*** Welche Konsequenzen hätte es für Ihr Schuhgeschäft, sollte es bei der Abbindung der Menkestraße bleiben? ***Jörg Herms:*** Ich müsste in Erwägung ziehen, mir einen neuen Standort zu suchen. Das ist dann mit Sicherheit nicht Schortens.

**Jan-Ole Möller**
**(Jeversche Versicherungs-Gesellschaft)**

***Schorti:*** Herr Möller, die Umsetzung der Abbindung erfolgte nach dem Ratsbeschluss unverzüglich. Haben Sie sich im Vorfeld der Entscheidung durch die Mehrheitsgruppe im Rat ausreichend informiert und mit einbezogen gefühlt? ***J. O. Möller (Jeversche-Versicherungs-Gesellschaft):*** Kurz gesagt: „Nein". Wir wurden nicht einbezogen oder informiert. Wir haben über das Vorhaben nur durch die lokalen Zeitungen und die Diskussionen in den sozialen Netzwerken erfahren. ***Schorti:*** Welche Rückmeldungen haben sie von der Kundschaft der Jeverschen Versicherungs-Gesellschaft erhalten? ***J. O. Möller:*** Unsere Kundschaft stammt aus dem ganzen Bereich Friesland und Wilhelmshaven, daher ist die Parkplatzsituation bemängelt worden. Weitere Stimmen kritisieren die Unsinnigkeit der Abbindung und können die berichteten Argumentationsketten der Mehrheitsgruppe nicht nachvollziehen.

**Fazit:**

Schortens hat durch die unnötige Abbindung und durch den Neubau

der Bäckerei Müller & Egerer, sowie den Mühlensteingarten im Zentrum viele kostenlose Parkplätze verloren. Diese waren einmal ein Alleinstellungsmerkmal in der Region. Es gibt in Heidmühle nicht den großen Frequenzbringer, der Auswärtige zum Shoppen anlockt. Wenn durch massive Umsatzverluste nun auch die langjährigen attraktiven ortsansässigen Geschäfte über einen Standortwechsel nachdenken müssen, dann gute Nacht.

## So läuft der Bürgerentscheid

Der Ablauf des Bürgerentscheids am 5. November entspricht dem Verfahren bei Kommunalwahlen. Das heißt, alle Abstimmungsberechtigten sollten bis zum 15.10. ihre Wahlbenachrichtigung erhalten haben. Am 5. November können sie dann in ihrem Wahllokal abstimmen. Und zwar mit ‚Ja‘, wenn sie gegen die Abbindung der oberen Menkestraße sind, oder mit ‚Nein‘, wenn sie die Abbindung befürworten. Wer daran gehindert ist, am 5. November persönlich im Wahllokal zu erscheinen, kann entweder, wie bei der Kommunalwahl, per Brief oder schon ab dem 16.10. zu den regulären Öffnungszeiten direkt im Rathaus abstimmen. Die Öffnungszeiten sind Montags und Donnertags 8 bis 12:30 Uhr und 14:30 bis 16 Uhr, Dienstags 14:30 bis 16 Uhr, Mittwochs 8 bis 18 Uhr sowie Freitags von 8 bis 12:30 Uhr. Stimmt die Mehrheit mit ‚Ja‘ und sind das wenigstens 20 Prozent aller Wahlberechtigten, so ist der Antrag angenommen und die Menkestraße muss wieder geöffnet werden. Wer das möchte, muss also unbedingt abstimmen, damit das sogenannte Quorum, also die 20 Prozent Ja-Stimmen erreicht wird. Eine Mehrheit allein würde nicht reichen.

Impressum Schortenser Igel
Herausgeber SPD Schortens
V.i.S.d.P. Christian Berner
Spiekerooger Str. 34
26419 Schortens
Auflage 12 000 Stck.

**SAGEN SIE BEIM BÜRGERENTSCHEID AM 5. NOVEMBER**

**Ja**

**JA zu einer Stadtplanung mit der Bevölkerung!**

**JA zu einer lebendigen Innenstadt mit florierenden Geschäften!**

**und deshalb**

**JA zur Öffnung der Menkestraße!**

**STIMMEN SIE AB UND BESTIMMEN SIE MIT!**

## Theorie und Praxis

Laut Gruppenvertrag zwischen CDU und Grünen vom Juni 2022 will die neue Mehrheitsgruppe Anreize zur Ansiedlung von Ärzten in Schortens schaffen. Soweit die Theorie.
Aber wie nun seit etwas mehr als einem Jahr schon häufiger zu erleben, folgen großen Worten nicht große Taten, sondern es folgt eher Kleinkariertes. Wie das in der Realität aussieht, durfte jetzt Dr. Windau, Frauenarzt im Ärztehaus, erleben. Sein Antrag, Zugriff auf die absenkbaren Poller in der Menkestraße zu haben, um im Notfall schnellstens in seine Praxis zu gelangen, wurde gegen die Stimmen der SPD-Vertreter abgelehnt. Geradezu grotesk waren die Argumente, die in der Diskussion eine Rolle spielten. Da wurde die Dringlichkeit schnellen ärztlichen Eingreifens mit dem Hinweis auf angebliche „Mandelentzündungen im Bereitschaftsdienst“ in Frage gestellt. Und dem antragstellenden Arzt wurde unter anderem allen Ernstes ein praxisnaher Wohnort zur Lösung seines Problems empfohlen. Sollte sich das in Ärztekreisen herumsprechen, dürfte sich der Ansturm von Ärzten, die sich in Schortens niederlassen wollen, in engen Grenzen halten.

## Hätten Sie’s gewusst?

Unzählige Menschen fahren und gehen tagtäglich an diesem Verkehrsschild an der Landesstraße 814 zwischen Accum und Glarum vorbei. Und wohl kaum jemandem dürfte dabei bewußt sein, dass man genau an dieser Stelle eine wichtige, jedoch unsichtbare Linie überquert. Na, wissen Sie, worum es dabei geht? Vielleicht aktivieren Sie ja beim nächsten Mal dort die Kompass-App auf Ihrem Handy. Oder Sie lesen jetzt einfach weiter. Die Lösung des Rätsels: an dieser Stelle überqueren Sie jedes Mal den 8. Längengrad östlich von Greenwich. Der verläuft nämlich tatsachlich durch Schortens, was bisher wahrscheinlich nur eingefleischte Schortenser Geografie-Freaks gewusst haben. Vielleicht wäre es ja überlegenswert, durch ein Schild darauf hinzuweisen. Ist schließlich etwas Besonderes.

# Wie kann es in der Menkestraße weitergehen?

## Interview mit Udo Borkenstein, Fraktionsvorsitzender der SPD

***Schorti:*** Herr Borkenstein, die von der CDU/Grünen Mehrheitsgruppe gegen die Widerstände der betroffenen Geschäftsleute durchgezogene Abbindung der oberen Menkestraße stößt weithin auf Ablehnung. Aber welche Alternativen gäbe es denn?

***U.B.:*** Wenn wir völlig entspannt unter Einbindung aller betroffenen Bürgerinnen und Bürger über die gesamte Fläche Oldenburger Str., Menkestraße und Alte Ladestraße versucht hätten, ein Konzept zu erstellen, dann hätte dies auch einen Mehrwert für Schortens insgesamt. Genau diese Beratung haben wir übrigens in der letzten Ratsperiode im Planungsausschuss, damals noch mit Ralf Thiesing (CDU) schon gefordert. Und konkret: Der für Veranstaltungen gut geeignete kleine Platz, der dort jetzt entstanden ist, hätte dann bei einer zeitweisen Abbindung zum Beispiel bei abendlichen Veranstaltungen für Schortens ein Gewinn werden können. Aber durch die „mit dem Kopf durch die Wand“ Mentalität der Mehrheitsgruppe ist jetzt das Gegenteil der Fall.

***Schorti:*** Vor allem die CDU erhebt ja den Vorwurf, in der Vergangenheit sei viel geredet worden, aber es seien keine Entscheidungen gefallen. Was antworten Sie darauf?

***U.B.:*** Die Tatsachen sprechen eine andere Sprache. Planerisch waren wir schon längere Zeit auf einem guten Weg. Schon vor 11 Jahren griffen wir zum Beispiel die Initiative von Bürgerinnen und Bürgern zur Geschwindigkeitsreduzierung der Menkestraße im Bereich Volksbank (Kreuzung Mühlenweg) und dem neuen Ärztehaus (Ecke Kreuzweg) auf. Gemeinsam mit den damaligen Grünen, von der heutigen Fraktion gehört niemand mehr dazu, setzten wir das im Rat gegen die CDU um. Die CDU versuchte damals diesen Beschluss zu torpedieren, indem sie eine rechtliche Überprüfung bei der Kommunalaufsicht beantragte. Wie unehrlich diese Argumentation war, sieht man daran, dass die CDU, als sie selbst die Tempo 30 - Regelung in der Bebelstraße eingeführt hat, dies nicht vom Landkreis überprüfen lassen wollte!

***Schorti:*** Und wie sollte es Ihrer Meinung nach jetzt weitergehen?

***U.B.:*** Wenn, wie wir hoffen, der Bürgerentscheid am 5. November zur Absenkung der Poller führt, können wir wieder an der großen Lösung, also am Gesamtkonzept arbeiten und dabei für Stadtfeste und andere attraktive Veranstaltungen das Teilstück vorübergehend sperren. Änderungen sollten aber nur umgesetzt werden, wenn die für unsere innerstädtische Lebensqualität so wichtigen Geschäftsleute in die Planung mit eingebunden wurden.

# Gedenken an die Reichspogromnacht

Am 9. November jährt sich zum 85. Mal der Tag, an dem die Nazis mit ihren Schlägertrupps in ganz Deutschland jüdische Gotteshäuser schändeten und in Brand steckten, jüdische Geschäfte plünderten und jüdische Mitbürger aus ihren Wohnungen zerrten und in Konzentrationslager deportierten. Wie in jedem Jahr lädt die Schortenser SPD die Öffentlichkeit an diesem Tag um 15 Uhr auf den jüdischen Friedhof an der Menkestraße zu einer Gedenkfeier ein, die von Schülerinnen und Schüler der IGS Nord mitgestaltet wird. Worte des Gedenkens wird der neue Erste Stadtrat Karsten Hage sprechen. Im Anschluss gibt es Gelegenheit zum Gedankenaustausch bei einer Tasse Kaffee im Bürgerhaus.

# Politik für Bürger:

## Der Schortenser Kummerkasten

„Warum macht die Stadt denn da nichts“. So heißt es häufig, wenn Leute sich über kleine oder größere Probleme in ihrer Nachbarschaft beklagen. Die einfache Antwort : Weil diese Probleme im Rathaus oft nicht bekannt sind. Durchaus verständlich, wenn man weiß, dass dort nur rund 70 Menschen in den verschiedensten Fachbereichen arbeiten, die Stadt Schortens jedoch knapp 69 Quadratkilometer groß ist. Dank der Initiative der SPD/FDP Gruppe im Rat gibt es nun seit anderthalb Jahren mit dem Schortenser Kummerkasten die Möglichkeit, seine Anliegen bequem und schnell im Rathaus zur Kenntnis zu bringen. Diese App, die man sich mit wenigen Klicks auf sein Handy laden kann, bietet die Möglichkeit, die Stadtverwaltung schnell und unkompliziert auf örtliche Probleme hinzuweisen oder andere Anliegen vorzubringen. Also bitte, liebe Schortenser und Schortenserinnen: App installieren und benutzen! Damit wir immer weniger fragen müssen, “Warum macht die Stadt denn da nichts?“

**Google Play Store**

**Apple App Store**

# “Auch das noch”...

Der Ortsverband der Grünen in Schortens kritisiert in der Wilhelmshavener Zeitung vom 22.2.22, dass an der Alten Ladestraße jüngst Bäume gefällt worden sind. Die Funktion des Baumes als Schattenspender, als $CO_2$ Senker sei hinter seiner Funktion als Bauhindernis deutlich zurückgetreten, hieß es. Der Baumbestand in der Innenstadt leide sehr.

Knapp anderthalb Jahre später beteiligt sich derselbe Ortsverband kommentarlos wenige Meter weiter an der Abbindung der Menkestraße inklusive der Abholzung von zwei großen Laubbäumen. Und das mitten in der Vegetationsperiode.